



Latin Link
COMMUNITY WITH A CALLING



ZUSAMMEN LEBEN VERÄNDERN



Sinnvoll
investieren, um
nachhaltige
Veränderung zu
schaffen

EINE INVESTITION MIT MEHRFACHNUTZEN



Liebe Leserinnen und Leser

Gerade in unserer Zeit stellt sich die Sinnfrage mehr als je zuvor. Wofür setzen wir unsere Schaffenskraft, unsere Zeit und unsere Finanzen ein? Wir von Latin Link sind der Ansicht, dass sich durch das Geben von finanziellen Mitteln das Leben von Menschen gleichzeitig auf drei Ebenen positiv verändert:

Die Leben der Menschen in Lateinamerika // In den lokalen Projekten erleben Menschen in Lateinamerika, wie sich unsere Mitarbeitenden investieren. So werden Einzelpersonen, ja ganze Familien und Quartiere geprägt. Mit einer Projektspende können Sie sich auch durch Ihre Finanzen solidarisieren.

Das Leben unserer Mitarbeitenden // Wir investieren Ihre Mittel in die Leben und den Dienst von Mitarbeitenden in Lateinamerika. Tag für Tag setzen sie sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten nachhaltig und ganzheitlich ein. Dies beflügelt auch uns, unser Bestes zu geben.

Ihr eigenes Leben // Geteilte Freude ist doppelte Freude. Das ist nicht nur eine leere Worthülse, sondern eine Realität. Geben schenkt Freude – besonders dann, wenn man erfährt, was die Gaben bewirkt haben.

In dieser Broschüre geben wir Ihnen einen Einblick, wie Sie spenden können und wie Latin Link Ihre finanziellen Gaben einsetzt. Jede Spende ist Ermutigung und Verpflichtung zugleich, Ihre Finanzen sinnvoll zu investieren.
Danke, dass Sie mit uns zusammen unterwegs sind.

Th. Weber

Thomas Weber
Leiter Stiftung Latin Link Switzerland

NUR BEIM GEBEN GEHEN WIR AUF NUMMER SICHER

Das Thema Geben oder Spenden für einmal aus anderer Perspektive: Eine arme Witwe aus dem Alten Testament fordert uns heraus, unsere Haltung und Motivation zu überdenken.

Was könnte man doch alles für Bibelverse zitieren, welche zum Spenden motivieren sollen. Schliesslich hat die Gerechtigkeitsbibel¹ der Micha-Initiative mehr als 3000 Verse zu Armut und Gerechtigkeit hervorgehoben. Wir könnten davon sprechen, dass wir als Menschen eigentlich nichts besitzen, sondern nur Verwalter der guten Gaben Gottes sind. Natürlich könnten wir vom Zehnten reden. Oder darüber, wie Jesus selber von Spenden lebte (Lk 8,1–3) oder wie Paulus für die Gemeinde in Jerusalem Spenden sammelte (1. Kor 16,1). Das Fazit ist klar: Geben ist seliger denn Nehmen (Apg 20,35).

Eine Geschichte illustriert das biblische Prinzip des Gebens besonders eindrücklich – sie steht in 1. Könige 17,8–16. Gott schickt den Propheten Elia ins Ausland nach Sarepta, um dort von einer armen Witwe versorgt zu werden. Er ist hungrig und schlicht darauf angewiesen, dass sie ihm Nahrung gibt. Und dann teilt diese Witwe tatsächlich ihr letztes Brot mit Elia, bevor sie damit rechnet, zusammen mit ihrem Sohn zu verhungern. Eine sonderbare und gleichzeitig enorm tiefsinnige Geschichte: Auf der einen Seite lernt

der grosse Prophet zu empfangen, und zwar von jemandem, mit der er nie gerechnet hätte. Für seine Zeit demütigt sich Elia, indem er sich von dieser Witwe versorgen lässt. Zwei Menschen kommen in Beziehung, die sich nicht fremder sein können. Im Geben und Empfangen werden hier verschiedene Grenzen gesprengt. Auf der anderen Seite muss jene arme Witwe zuerst ihr letztes Brot geben, um dann zu erfahren, wie Gott sie versorgt. Geben könnte für sie nicht existentieller sein, und trotzdem tut sie es. Vielleicht will uns Gott am Beispiel dieser Frau sagen: «Nur beim Geben gehen wir auf Nummer sicher.»

Natürlich widerspricht das der menschlichen Logik völlig. Man lehrt zwar jedem Kind, dass Teilen eine wichtige Tugend ist. Aber gleichzeitig lehrt uns unsere Wohlstandsgesellschaft, dass man zuerst für sich auf Nummer sicher gehen muss, bevor man anderen gibt. Die Witwe von Sarepta kommt da völlig quer und fordert uns heraus. Es ist nicht unser Bankkonto, das uns letzte Sicherheit gibt, sondern Gott.



Nicht unser Bankkonto gibt uns die letzte Sicherheit, sondern Gott.

¹ Die Gerechtigkeitsbibel. Hg. von fontis – Brunnen Basel, 2. Aufl. 2014.

Auch wenn wir dieser Aussage vom Verstand her zustimmen würden, unser Herz ist da oft an einem anderen Ort.

Um unser Herz in dieser Sache etwas zu bearbeiten: Was darf uns zum Geben motivieren?

1. Wer gibt, wird auch wieder empfangen.

Die Witwe aus Sarepta gibt ihr letztes Brot, weil sie an die Verheissung glaubt, dass Gott sie versorgen wird. Ihr «gebendes Herz» wird belohnt. Dieses biblische Prinzip wird in Matthäus 6,21 in ein Bild gefasst: wir sollen uns Schätze im Himmel sammeln, nicht hier auf Erden. Allerdings könnte man hier kritisch anmerken, dass das Geben letztlich eine egoistische Komponente hätte. Aber die Bibel hat ja noch mehr auf Lager.

2. Ich gebe aus Solidarität, ohne zu berechnen.

Die Geschichte des barmherzigen Samariters (Lk 10,25–37) ist das anschauliche Beispiel dafür: der Samariter stellt keine Kriterien auf, die den halb tot daliegenden Juden als würdig taxieren würden, um zu helfen. Sie kannten sich vorher nicht und sind sogar aus verfeindeten Völkern (gleich wie bei Elia und der Witwe!). Doch der Samariter hilft, einfach weil er eine Not sieht. Das darf auch heute unsere primäre Motivation sein: ich gebe schlicht aus dem Grund, weil ich mit meinen Mitmenschen solidarisch sein will, unabhängig davon, wie sie zu mir in Beziehung stehen.

3. Geben schenkt Freude.

Natürlich kann es im Leben sein, dass ich einmal vergebens gebe. Aber das ist die Ausnahme. Grundsätzlich ist es so, dass Geben Freude schenkt.

Das erlebe ich ganz persönlich: Ich freue mich darüber, wie mein Geld in Guatemala ein Vielfaches von dem bewirken kann, was es in der Schweiz bewirken würde. Hier in der Schweiz verpflegen wir uns als vierköpfige Familie mit 100 Franken vielleicht für drei bis vier Tage. In Guatemala können 80 Kinder einer Tagesschule während der gleichen Zeit ausgewogen ernährt werden.

Ein kurzes Gebet zum Schluss: Lieber Gott, schenke uns den Mut der Witwe von Sarepta, beim Geben auf Nummer sicher zu gehen.

Stefan Hochstrasser

Stefan und Angela Hochstrasser arbeiteten als interkulturelle Mitarbeitende von Latin Link sieben Jahre in Guatemala in einem theologischen Weiterbildungszentrum. Seit 2020 teilen sie sich eine Pfarrstelle in der evangelischen Kirchgemeinde Kreuzlingen TG. Sie haben zwei Töchter.



Geben schenkt Freude, da mein Geld «vervielfacht» wird.

ES GEHT UM MEHR ALS GELD ...

Wir standen am Anfang einem Freundes- / Spenderkreis skeptisch gegenüber. Im Rückblick sehen wir den grossen Gewinn für unser Leben. Gerne schildern wir aus unserer Erfahrung.

Wieso zahlt Latin Link keine Löhne? Manchen Leuten scheint es eigenartig, dass jemand 100% von Spenden lebt. Dabei geht oft vergessen, dass sehr viele Institutionen und Berufe auf Spenden (z.B. viele soziale Einrichtungen), Steuern (z.B. fast alle Lehrpersonen) respektive Subventionen (z.B. fast alle Bauern) angewiesen sind.

Trotzdem wollten wir es lange vermeiden, finanziell auf einen Freundeskreis angewiesen zu sein. In Guatemala Gott dienen ja, aber dafür unsere Familie, Freunde und Bekannte um Geld bitten? Lieber nicht. Und jetzt schauen wir auf sieben Jahre Spenderkreis zurück und entdecken, was für ein grosser Gewinn er für uns war:

- Der Mensch will möglichst unabhängig sein, aber muss doch immer wieder merken, dass dies gar nicht möglich ist. Von Spenden zu leben, schenkt ein Leben in gesunder Abhängigkeit.
- Ein Spenderkreis lehrt einem unmittelbar, wie Gott versorgt. Wir staunten, woher manchmal Spenden kamen und wie es immer aufging.
- Viele Leute trugen mit und waren verbunden mit unserer Arbeit. Das haben unter anderem auch die Spenden bewirkt: durch ihr

finanzielles Engagement liessen sich die Leute nach Guatemala «mitnehmen».

- Wir konnten Brücken bauen zwischen Kontinenten. Einige unserer Freunde hatten plötzlich einen Bezug zu Guatemala, und einige Guatemalteken plötzlich einen Bezug zur Schweiz. Ein schönes Bild des weltweiten Leibes Christi!
- Und: Unser Spenderkreis hat uns auch neue Freunde beschert, mit denen wir seit unserer Rückkehr in die Schweiz weiterhin verbunden sind.

Latin Link ermöglicht Auslandeinsätze, die lebensverändernd sind: für die Menschen in Lateinamerika und für die interkulturellen Mitarbeitenden aus der Schweiz. Es ist einfach schön, einen Auslandseinsatz ermöglichen zu können, auch wenn man selber nicht gehen kann oder will.

Angela und Stefan Hochstrasser

So wird Latin Link finanziert

- Fundraising via Spenderkreise, sowohl für interkulturelle Mitarbeitende als auch für Mitarbeitende im Büro Schweiz
- Allgemeine Spenden für PR, neue Projekte, Bürounterhalt, Stiftungs- und Verwaltungskosten

DREI ARTEN, WIE SIE INVESTIEREN KÖNNEN

Latin Link kann dank drei unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten nachhaltig und ganzheitlich arbeiten:



Spenderkreise Mitarbeitende

Alle Mitarbeitende von Latin Link, sowohl interkulturelle Mitarbeitende als auch Mitarbeitende im Büro Schweiz, werden durch Spenden finanziert und jeder hat seinen eigenen Unterstützerkreis.

Bei den interkulturellen Mitarbeitenden werden folgende Bereiche abgedeckt:

- Monatliche Lebenskosten wie Lebensmittel, Miete, Transportkosten
- Personalkosten, wie AHV/IV, ALV, Krankenkasse und Pensionskasse. Interkulturelle Mitarbeitende bleiben in der Schweiz angestellt und versichert
- Beiträge an Team- und Administrationskosten
- Rückstellungen für den Heimataufenthalt und Zukunft



Projektspenden

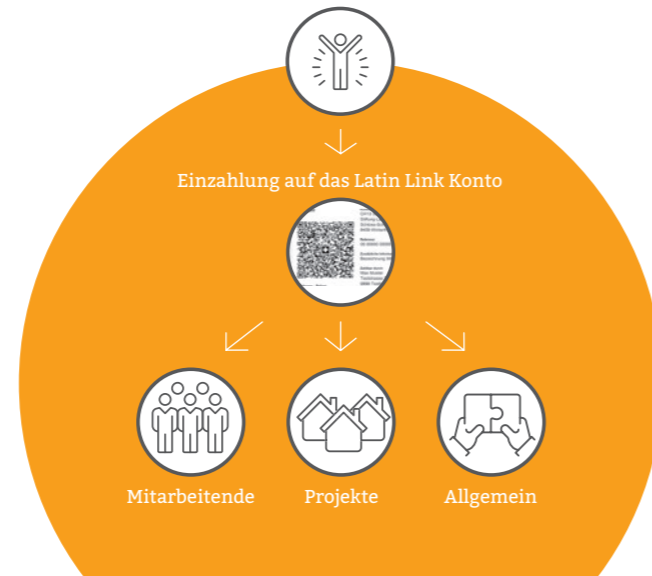
Nach zwei Jahren Einsatz können unsere Mitarbeitende einen eignen Projektfonds beantragen. Nach klaren Kriterien wird ein Projekt entwickelt, betreut und evaluiert. Wir legen viel Wert auf Nachhaltigkeit und möchten finanzielle Abhängigkeiten vermeiden.



Allgemeine Spenden Entwicklungshilfe

Diese Spenden werden für PR, neue Projekte, Bürounterhalt, Stiftungs- und Verwaltungskosten verwendet. Beim Versand unserer Publikationen legen wir jeweils einen Einzahlungsschein für diesen Spendenzweck bei.

Alle drei Arten von Spenden sind steuerabzugsberechtigt.



DIE QR-EINZAHLUNGSSSCHEINE

Der neue QR-Einzahlungsschein **ersetzt alle bisherigen Formate** und zeichnet sich durch folgende Elemente aus:



- **IBAN** – Dies ist die Kontonummer von Latin Link
- **Referenz** – In der Referenznummer ist bereits Ihr Name und der Spendenzweck zugeordnet und Ihre Spende wird so automatisch gebucht
- **Zusätzliche Informationen** – Ist informativ und bezeichnet den Spendenzweck in Worten (Mitarbeitende oder Projekt)
- **Zahlbar durch** – Ihr Name ist bereits für Sie eingetragen und mit der Referenz verknüpft und ist somit nur für Sie persönlich verwendbar
- **Betrag** – der Betrag ist frei wählbar und einzusetzen

Der QR-Einzahlungsschein kann für Einzelspenden sowie für Daueraufträge verwendet werden:

- **Zahlung via E-Banking:** Loggen Sie sich bei Ihrem Finanzinstitut ein und erfassen Sie die Zahlungsinformationen (IBAN, Referenz und Betrag)
- **Zahlung via Mobile Banking:** Öffnen Sie Ihre Mobile-Banking-App auf dem Smartphone und scannen Sie den QR-Code auf dem Einzahlungsschein mit der entsprechenden Funktion in der App und setzen Sie den gewünschten Betrag ein
- **Zahlung via Brief an Ihr Zahlungsinstitut:** Betrag einsetzen und Einzahlungsschein mit entsprechendem Zahlungsauftrag senden
- **Zahlung via Post- oder Bankschalter:** Betrag einsetzen und Einzahlung am Schalter tätigen. **ACHTUNG:** Es werden Latin Link hohe Gebühren von Post und Bank verrechnet.

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie wenn immer möglich über einen QR-Einzahlungsschein (persönlich für Sie ausgestellt) spenden. So helfen Sie mit, dass eine effiziente Buchung möglich wird und Fehler vermieden werden. Die QR-Einzahlungsscheine werden bei den Rundbriefen unserer Mitarbeitenden und den Latin Link-Publikationen beigelegt. Gerne können Sie diese auch auf unserer Website oder telefonisch bestellen.

KONTAKT

Adresse

Stiftung Latin Link Switzerland
Schloss-Schürstrasse 12
CH-8409 Winterthur

Telefon: +41 52 202 08 84
Whatsapp: +41 76 515 08 84
info@latinlink.ch

www.latinlink.ch
www.facebook.com/latinlinkswitzerland

Kurzeinsätze

+41 52 242 64 15 (Telefon)
+41 76 515 08 84 (WhatsApp)
shortterm@latinlink.ch

Impressum

Herausgeber: Latin Link Switzerland
Redaktion: Thomas Weber / 720.ch
Druck: www.gndruck.ch
Bilder: zur Verfügung gestellt,
Symbolbilder: istockphoto.com (S. 1),
nepnep/pixelio.de (S. 3)

5100

5100 Einzelspenden verbucht Latin Link jährlich. 87% davon werden automatisch verbucht, 13% müssen wir manuell erfassen. Mit dem QR-Einzahlungsschein fällt das manuelle Erfassen weg, und Sie helfen uns, effizienter zu arbeiten.

17.8

Im langjährigen Schnitt wendet Latin Link 17.8% des Umsatzes für Fundraising, Werbung und Administration auf. Damit unterschreiten wir die vom Ehrenkodex vorgegebenen 25% deutlich.

Verantwortungsvoller Umgang

Latin Link verpflichtet sich, Ihre Spenden verantwortungsvoll zu verwalten. **Wir sind Mitglied des Ehrenkodex**, ein unabhängiges Gütesiegel, das die umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamen Umgang mit Spendengeldern prüft und attestiert. **Zudem ist Latin Link der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht ESA unterstellt.** Jeweils innert sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres reichen wir bei der ESA einen detaillierten Bericht ein. Diese beiden externen Kontrollorgane stellen sicher, dass wir Ihre Gelder korrekt einsetzen. **Spenden für Latin Link sind in allen Kantonen der Schweiz steuerabzugsberechtigt.** Sie erhalten jeweils automatisch eine Spendenbestätigung für Ihre Steuererklärung.

Mitgliedschaften

